

Wochenschrift. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Umgebungen; 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Preis die 4. Teil. Anzeigen in Reg. 2. per Merseburg, Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Uckerleben: 22 ½ Sgr. In allen andern Orten; 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 33.

Halle, Mittwoch den 8. Februar

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Februar. Se Majestät der Königin haben dem Wirklichen Geheimen Kriegs Rath Pomowitz, unter Entbindung von seinen bisherigen Funktionen bei dem Kriegs-Ministerium, die bei der Staats-Buchhalterei erledigte Rathsstelle zu übertragen und denselben in seiner bisherigen Anciennetät zum Geheimen Ober-Finanz-Rath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Notarius Keuffel zu Worbis den Charakter als Justizrath Allerhöchstdinst zu verleihen geruht.

Von den 22 Gymnasien der Provinz Sachsen sind im verflossenen Jahre 201 Schüler (worunter 198 mit dem Zeugnisse der Reife) abgegangen. Davon wollten 179 inländische, 18 ausländische und 3 in- und ausländische Universitäten besuchen; einer war noch nicht entschieden, wohin er sich begeben wollte. Nach den Fächern wollten sich 85 der Theologie, 53 der Jurisprudenz, 29 der Medizin, 24 der Philosophie und Philologie und 9 den kameralistischen, mathematischen und Natur-Wissenschaften widmen; einer hatte sich über das zu wählende Fach noch nicht entschieden.

Auch in Stettin beging am 3. Febr. der dortige Stamm-Verein der Freiwilligen aus dem Jahre 1813 sein Erinnerungs-Fest. Von nah und fern hatten sich die Mitglieder des Vereins, der jetzt noch über 200 Theilnehmer zählt, in dem Lokale des Schützenhauses versammelt. Mit der Vorlesung des Aufrufs des Königs an Sein Volk begann statutenmäßig die Feier. Einer der Fest-Ordner, der Ober-Landesgerichts-Präsident Böttcher, knüpfte daran eine gediegene Rede. An diese Rede schloß sich die Begrüßung der dem Vereine neu hinzugetretenen Mitglie-

der, die Wahl der neuen Ordner, die wiederum auf die bisherigen fiel, und die Besprechung der übrigen Angelegenheiten des Vereins. Hiernächst setzte die Versammlung sich in dem überaus glänzend ausgeschmückten Saale zur Tafel. Der erste Toast, der während des Festmahls ausgebracht wurde, galt dem allverehrten Landesvater; der zweite den gefallenen Kriegern. Eine reichliche Sammlung für unbemittelte Freiwillige bekundete auch diesmal den Wohlthätigkeitsinn der Theilnehmer an dem Feste.

Nach einer Bekanntmachung des in Stettin bestehenden Vereins zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der in den Feldzügen von 1813—1815 gebliebenen Pommern hat derselbe im verflossenen Jahre einschließlich der Zinsen des Bestand-Kapitals eine Einnahme von 589 Thlr. gehabt, dagegen aber an Pensionen und außerordentlichen Unterstützungen 1202 Thlr., mithin 613 Thlr. über seine Einnahme gezahlt. Der jetzige Total-Bestand des Vereins an Kapital beträgt 8140 Thlr.

Frankreich.

Paris, d. 1. Febr. Der Königsmörder Menier scheint sich zu Geständnissen bequem zu haben; es sind dieser Tage abseiten des Pairs Hofes an achtzig Verhaftsbefehle erlassen worden; 15 Glieder des Familienvereins wurden auf die Polizeipräfektur gebracht, zum Theil aber auch schon wieder freigegeben.

Ganz Paris unterhält sich von dem kostbaren Salon, den Hr. Baron von Rothschild einrichten läßt; alle Verzierungen werden in dem Geschmack der Zeit der Wiedergeburt der Künste ausgeführt; seit drei Jahren wird schon an diesem Salon gearbeitet; jetzt soll er bald durch ein Festmahl eingeweiht werden. Die Kosten der Dekorationen, der Möbeln und des Tafel-Services belaufen sich auf eine Million Franken.

Marshall Clausel beeilt sich nicht sehr, nach Paris zu kommen. Am 22. Jan. landete er zu Port Vendre, und seitdem verweilt er auf seinen Gütern; doch wird er nun täglich hier erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Januar. Heute fand die Eröffnung des Parlamentes statt. Die Thron-Rede, welche durch eine Kommission des Königs dem Parlamente eingesandt und im Oberhause verlesen wurde, lautete, ihrem wesentlichen Inhalte nach, folgendermaßen:

„Mylords und Herren!

Wir sind durch E. Majestät beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß E. Majestät fortwährend von allen fremden Mächten die stärksten Versicherungen ihrer freundschaftlichen Gesinnungen erhält. — E. Maj. bedauert, daß der Bürgerkrieg, der die spanische Monarchie in Aufregung versetzt, noch nicht aufgehört hat; indessen haben E. Majestät fortgefahren, der Königin von Spanien diejenige Hülfe zu verleihen, zu deren Gewährung, wenn sie nöthig werden sollte, E. Majestät sich durch den Quadrupel-Allianz-Traktat von 1834 verpflichtete, und E. Majestät ist erfreut, daß seine mitwirkenden Streitkräfte den Truppen Ihrer Katholischen Majestät nützlichen Beistand geleistet haben. Ereignisse haben sich in Portugal zugetragen, die eine Zeit lang die innere Ruhe jenes Landes zu stören drohten. E. Majestät der König befahl demgemäß eine temporäre Vermehrung seiner Seemacht im Tago, zur wirksamen Beschützung der Personen und des Eigenthums seiner in Lissabon wohnenden Unterthanen; auch wurde der das Geschwader E. Maj. befehligende Admiral bevollmächtigt, nöthigenfalls der Person der Königin von Portugal Schutz zu verleihen, ohne sich jedoch in die konstitutionellen Fragen zu mischen, welche die streitenden Parteien trennten. — Es ist uns anbefohlen, Ihnen den Wunsch E. Majestät auszusprechen, daß Sie die Maßregeln in Berathung ziehen möchten, welche noch zu treffen sein dürften, um der herrschenden Kirche größere Festigkeit zu verleihen und Einigkeit und Wohlwollen zu erzeugen. — E. Majestät hat uns ganz besonders befohlen, Sie auf den Zustand von Irland und darauf aufmerksam zu machen, daß die Weisheit es gebietet, alle Maßregeln anzunehmen, welche im Stande sind, die Lage jenes Theiles des Vereinigten Königreiches zu verbessern. E. Majestät empfindet Ihrer baldigen Beachtung den gegenwärtigen Zustand der Municipal-Korporationen jenes Landes, die Zehnten-Erhebung und die schwierige, aber dringende Frage wegen Feststellung einer gesetzlichen Unterstützung zu Gunsten der Armen, wobei diejenigen der Klugheit angemessenen Anordnungen und diejenigen Vorsichts-Maßregeln gegen Mißbräuche zu treffen sein werden, welche Sie durch Ihre Erfahrung und Kenntniß von diesem Gegenstande vorzuschlagen in den Stand gesetzt sind.“

Noch an demselben Abend wurde in beiden Häusern die Antwortadresse auf die Thronrede, ohne ers-

heblichen Widerspruch von Seiten der Opposition zu finden, angenommen.

Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid vom 24. Januar sind ganz ohne Bedeutung. Die Fonds waren gestiegen, weil man neuerdings auf eine Intervention Frankreichs hoffte. Die Karlistenbanden in Andalusien lösen sich auf; zu Cadix wurden am 18. Januar 200 Gefangene eingebracht. — Cabrera ist verwundet worden. Zu St. Sebastian ist ein englisches Schiff mit 20,000 Gewehren für die Christinos angekommen.

Griechenland.

Athen, d. 19. Decbr. Nie war man in Griechenland mehr auf die deutsche Post gespannt, als in gegenwärtigem Augenblick, wo so viele Hiobsnachrichten jeden Empfänger veranlassen, mit Zittern und Zagen seine Briefe zu öffnen, die vielleicht das Hinscheiden irgend eines seiner lieben Angehörigen melden. Die Nachricht über den Tod Mauro Michali's, der den König Otto nach Deutschland begleitete und dort an der Cholera starb, erregte hier viel Aufsehen; mehr noch in der Maina, wo Petro Bei, der unglückliche Vater, haust, der nun den dritten Sohn verlor. Der Eine wurde bei Gelegenheit von Capodistria's Tod vom Volke sogleich erschlagen, der zweite wegen Capodistria's Ermordung hingerichtet, und nun der dritte von der Cholera weggerafft. Die Mainoten setzten bei der Nachricht vom Hinscheiden des Letztern ihre schwarzen Fes (Mützen) auf, als Zeichen der allgemeinen Trauer. Die Hinrichtung der Gebrüder Condrojannis sollte am 30. v. M. in Nauplia vor sich gehen; Abends vorher aber wurde der Scharfrichter von zwei griechischen Soldaten in seinem Hause überfallen und ermordet. Wegen Mangel eines Nachratters mußte daher die Exekution wieder verschoben werden, und man glaubt, daß die Verurtheilten nun durch das deutsche Militär, wie jene früheren Verbrecher aus Aegina, von rückwärts werden erschossen werden. Die Todesstrafe für solche Uebelthäter dürfte um so mehr mit Energie gehandhabt werden, als sich in vielen Gegenden Griechenlands wieder Räuberhorden zeigen. — Man ist begierig, welche Maßregeln die Regierung in Beziehung des künftigen Militärstandes treffen werde, da binnen einem Jahr sämtliche deutsche Truppen ihre Kapitulation vollendet haben, und der Vorschlag einer Konfiskation von dem Staatsrathe schon verworfen worden sein soll.

Bermischtes.

— Zu Pitcombe bei Castle Cary (England) lebt ein Herr Melhuish, der jetzt 108 Jahre alt ist, die feinste Schrift liest, jeden Sonntag in die Kirche geht und ein völlig treues Gedächtniß hat.

— Ueber die früheren Epidemien der Influenza oder Grippe liest man in öffentlichen Blättern u. A. Folgendes: Eine dieser Epidemien zeigte sich im Jahre 1640 in Venedig, wo das Contagium in

der Nacht die Stadt erreichte, und am Morgen schon mehr als die Hälfte der Bewohner befallen hatte, so daß die Straßen wie ausgestorben waren, und die Signoria geschlossen werden mußte. Die ferneren Epidemien dieser Krankheit wurden u. a. in den Jahren 1775, 1782, 1803 und 1805 beobachtet. In den meisten der genannten Epidemien verbreitete sich die Krankheit von den Seen Nordrußlands über den übrigen Kontinent, und zwar von N. D. nach S. W. Die Schnelligkeit der Verbreitung scheint nicht überall gleich zu sein, denn manche Räume durchläuft sie in längerer, andere in kürzerer Zeit. Im Allgemeinen ist ihre Schnelligkeit etwa die eines Pferdes. So durchlief die Influenza von 1782 die Strecke von Rönigsberg nach Berlin (etwa 96 Meilen) in vier Tagen. Schnelligkeit und Intensität des Contagiums scheint übrigens in dem Maße abzunehmen, als dasselbe sich von seiner ursprünglichen Bildungsstelle entfernt.

— Man hat berechnet, daß während der Stürme seit Weihnachten nicht weniger als 20.000 Quarters (gegen 115.000 Berliner Scheffel) fremdes Getreide und Hülsenfrüchte, nach London bestimmt, theils zu Grunde gegangen, theils ganz unbrauchbar geworden sind.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 6. Febr. 1836. | | Pr. Cour. | | Pr. Cour. | | | | |
|---------------------------|-----|-----------|------|------------------|-------------|-----|------|-----|
| St. | Gr. | Br. | G. | Br. | G. | | | |
| St. = Schuldsch. | 4 | 102 | 101½ | Kur- u. Nm. do. | 4 | 101 | 100½ | |
| Pr. Engl. Db. | 30 | 4 | 100¼ | 99¼ | do. do. do. | 3½ | 97½ | 97¼ |
| Pr. = Sch. d. Seeh. | — | 64½ | 64½ | Schleffische do | 4 | — | 106½ | |
| Rm. Db. m. l. C. | 4 | 102½ | 102 | rückf. C. d. Km. | — | 86 | — | |
| Rm. Int. Sch. do | 4 | 102½ | — | do. do. d. Nm. | — | 86 | — | |
| Berl. Stadt-Db. | 4 | 102½ | 102½ | Zinsch. d. Km. | — | 86 | — | |
| Königsb. do. | 4 | — | — | do. do d. Nm. | — | 86 | — | |
| Elbing do. | 4½ | — | — | Gold al marco | — | 215 | 214 | |
| Danz. do. in Th. | — | 43½ | — | Neue Duk. | — | 18½ | — | |
| Westpr. Pfdb. A | 4 | 103½ | — | Friedrichsd'or | — | 13½ | 12½ | |
| Gr. = ½ Pf. do. | 4 | 10 | — | And. Goldmün- | — | — | — | |
| Dstr. Pfandbr. | 4 | 103½ | 102½ | gen à 5 Thlr. | — | 13½ | 12½ | |
| Pomm. Pfandbr. | 4 | 103½ | 102½ | Disconto | — | — | 5 | |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 7. Februar.

| | | |
|----------|----------------------|--------------------------|
| Wetzen | 1 thl. 12 sgr. 6 pf. | bis 1 thl. 20 sgr. — pf. |
| Roggen | — 28 " 9 " | — 1 " — " — " |
| Gerste | — 26 " 8 " | — 27 " 6 " |
| Hafer | — 16 " 8 " | — 18 " 9 " |
| Del, 11½ | — 11½ Thlr. | |

Nordhausen, d. 4. Februar.

| | | |
|--------------------|----------------------|--------------------------|
| Wetzen | 1 thl. 10 sgr. — pf. | bis 1 thl. 19 sgr. — pf. |
| Roggen | 1 " 2 " — " | — 1 " 6 " — " |
| Gerste | — 28 " — " | — 1 " 2 " — " |
| Hafer | — 18 " — " | — 22 " — " |
| Rüböl, der Centner | 14 thlr. | |
| Leinöl, " " " | 14½ — 15 thlr. | |

Quedlinburg, d. 2. Februar. (Nach Wispeln.)

| | | | |
|--------------------------------|---------------|--------|--------------|
| Wetzen | 84½ — 88 thl. | Gerste | 21 — 24 thl. |
| Roggen | 27 — 28 " | Hafer | 15 — 17 " |
| Raffinirtes Rüböl, der Centner | 14½ thl. | | |
| Rüböl, der Centner | 14 thl. | | |
| Leinöl, " " " | 14½ " | | |

Magdeburg, den 4. Februar. (Nach Wispeln.)
 Wetzen 36 — 42 thl. Gerste 22½ — 24 thl.
 Roggen 26 — 27½ " Hafer 15 — 16½ "
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 5. Febr.: Nr. 1.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Kunzendorf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bär a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dießner a. Viefefeld.
 Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Berman, Dessus u. Sinteris a. Magdeburg.
 Soldnen Ring: Die Hrn. Kunstgärtner Kiefewetter u. Barth a. Hannover. — Hr. Forstreferendar Wefing a. Wendstein. — Hr. Buchhalter Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kröbel a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schulz a. Magdeburg.
 Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Eckhardt a. Kahla. Hr. Kaufm. Valentin a. Allendorf. — Die Hrn. Kaufl. Bauer, Führbringer u. Zippel a. Gera. — Hr. Fabrikbesitzer Grunert a. Münchenbernsdorf. — Hr. Kaufm. Schapper a. Zeulenroda. — Hr. Kaufm. Pinyler a. Schleiß. — Hr. Kaufm. Gleichmann a. Hinternach. — Hr. Kaufm. Rothmaler a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Blasberg a. Solingen. — Hr. Maler Hoffmann a. Denabrück. — Hr. Direktor Bang a. Leipzig.
 3 Schwänen: Hr. Dr. phil. Geier a. Nebra.
 Schwarzen Bär: Hr. Lithograph Dröbe a. Elgersburg. — Hr. Lott. = Einn. Grefßin a. Kalbe. — Hr. Fabr. Stein a. Berlin. — Hr. Papierfabr. Kunkelthei a. Bernburg. — Hr. Förster Ermold a. Preßsch.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Immer noch zu früh, und gewiß tief betrauert von allen, die ihn näher kannten, entschlief heute Mittag unser guter Vater und Water, der Prediger Heinrich Ludwig Berendes, in seinem 83ten Lebensjahre. Unter Verbitzung aller Theilnehmungen zeigen wir dieses theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an.

Helfta, am 2. Februar 1837.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Sonntag den 12. Februar ladet zum Pfannkuchenfeste ergebenst ein, der Schießhauswirth Garetin in Lbbejün.

Die ersten Messinaer Apfelsinen, wovon ich nun fortwährend Lager halte, sind angekommen bei

Halle, den 7. Februar 1837.
 Joh. Nagel,
 in den drei Königen.

Auf hiesigem Rittergut soll, auf den 14 d. Mes.
Vormittags um 9 Uhr, im Luppshofe, zwischen
Krimpe und Schochwitz liegend, 140 große Hau-
fen Buchholz, bestehend in Hain, Weiden, Weis-
büchen, Rüstern und Dornen, nebst 40 Schock sehr
starke haselne Reissböcke meistbietend verkauft werden.

Rittergut Schochwitz, den 6. Febr. 1837.
Lüdecke.

Schönes trockenes Wiesenheu, circa 20 Centner,
sind auf der Pfarre zu Stedten, der Centner für
1 Thlr, zu verkaufen.

Geräucherte Häringe
wieder ganz frisch bei **Volke**

Brickhäringe
mit Gewürz-Sauce, à Stück 6 Pf., empfiehlt als et-
was sehr Delikates, in Schocken und zu 15 Stück billi-
ger, **Volke**.

Schlittschuh empfiehlt **F. A. Spieß**.
Berliner Theepfeifen à 5 Sgr. wurden so eben wie-
der fertig bei **F. A. Spieß**.

Ich fordere alle diejenigen, an welche ich noch aus
der Linke'schen Bierstube, die ich übernommen, For-
derungen habe, hiermit auf, dieselben binnen hier und
acht Tagen zu bezahlen; wo nicht, so werde ich einen
jeden gerichtlich belangen.

Wunsche.

Nach vor Einer Königl. Wohlthätlichen Prüfungs-
Kommission für Bauhandwerker zu Halle überstandener
Prüfung und darauf erfolgter Bestätigung von Seiten
Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg,
habe ich mich als Maurermeister in Friedeburg nie-
dergelassen und werde mein Geschäft selbstständig und
auf eigene Rechnung betreiben. In dem ich nicht verfehle,
einem geehrten Publikum hiervon Anzeige zu machen
und mich zu jedweden Aufträgen zu empfehlen, gebe
ich zugleich die Versicherung, daß ich mich bestreben
werde, durch die strengste Reellität dem mir zu schenken-
den Zutrauen zu entsprechen.

Friedeburg, den 6. Februar 1837.

August Hädtke.

Ein junger Mensch von 18 Jahren und von guter
Familie, welcher seit Ostern 1834 die Oekonomie er-
lernt und sowohl praktisch als theoretisch sich darin ge-
bildet hat, sucht zu künftige Ostern in einer größeren
Wirtschaft mit Brennerei, unter sehr bescheidenen An-
sprüchen, als Verwalter sich noch mehr in seinem Fache
auszubilden. Sowohl in Hinsicht seiner ökonomischen
Kenntnisse, als auch seines sittlichen Betragens, kann
er die genügendsten Zeugnisse seines Prinzipals auf-
weisen. Hierauf Respektirende können unter der Chiffre
R. R. post restante Dessau die bestimmte Auskunft
erhalten.

Mein Haus, mein Werkzeug, neues Geröde, zwei
Horndrehbänke mit Werkzeug, alles in gutem Stande,
ist zum Verkauf.

Wöbcher Große in Mansfeld.

Deißnersche Auktion,
große Ulrichstraße No. 65.

Morgen, Donnerstag den 9. d. Mes.,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

noch diverses Küchengeschirr, Haus-, Tisch- und Bett-
wäsche und eine bedeutende Quantität sehr gute reinli-
che Federbetten. **W. Köhler.**

Bei **E. A. Schweske und Sohn** in Halle
ist zu haben:

Ueber das Kopfsweh, die Migräne
und den Gesichtsschmerz in pathologischer und theras-
apeutischer Hinsicht. Nach Hume Weatherhead,
Dr. Martin, Sir Halford und Andern. gr. 12.
12½ Sgr.

Dr. Weatherhead und Dr. Martin fanden darin,
daß sie an den genannten Uebeln selbst schmerzlich litten,
eine erste Veranlassung, ihre Natur zu studiren und
ihre Heilung aufzufinden. Ihre Mittheilungen sind
rein praktisch und auch Nichtärzten nicht bios verständ-
lich, sondern gewiß auch sehr heilsam. Ausgezeichnete
Ärzte haben diese Mittel mit Erfolg angewendet.

Haus- und Garten-Verkauf. Nachdem ich
meine Kupferschmiederei gänzlich niedergelegt habe, so
will ich mein im besten baulichen Stande befindliches,
hier an der großen Ulrichstraße sub No. 65 belegenes
Haus, aus freier Hand verkaufen. Dasselbe enthält
einen Laden, 6 Stuben nebst Kammern, geräumige
Küche, Keller, ein Seitengebäude mit Waschhaus und
eine Werkstatt für Feuerarbeiter, auch 2 Stuben mit
Kammern, einen geräumigen Hof mit Röhr- und Brun-
nenwasser und einen freundlichen großen Garten nebst
Gartenhaus. Kaufliebhaber werden ersucht, sich mit
mir in Unterhandlung zu setzen.

Halle, den 29. Januar 1837.

Friedrich Deißner.

Einem Lehrling sucht der Tischlermeister **Müller**,
Spiegelgasse No. 64.

Bereits im Druck erscheint im Laufe des Monats
April d. J. in unserem Verlage:

Das Provinzial-Recht des Herzogthums
Magdeburg und der Grafschaft Mans-
feld altpreußischen Antheils. Im Auf-
trage des Königl. Justiz-Ministeriums für die Ge-
setz-Revision nach amtlichen Quellen bearbeitet von
W. von Klewitz, Königl. Ober-Landes-Ge-
richts-Rath in Magdeburg. Entwurf und Mo-
tive gr. 8. Pränumerationspreis fürs Ganze von
etwa 24 Bogen 1½ Thlr., späterer Ladenpreis
2 Thlr.

Früher erschien bereits in unserem Verlage:

Goetze, A. W., das Provinzial-Recht der
Altmark u. s. w. Entwurf und Motive. 3 Theile.
gr. 8. geheftet. 5 Thlr.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an, auch
E. A. Schweske und Sohn in Halle.

W. Heinrichshofens Buchhandlung in
Magdeburg.